

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 1

Artikel: USA : Piloten leiden an Sauerstoffmangel
Autor: Clark, Colin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

USA: Piloten leiden an Sauerstoffmangel

Die amerikanische Luftwaffe unterbrach ihr F-35A-Training auf dem Stützpunkt Luke. Die dortige Formation heisst 56th Fighter Wing, dessen F-35A die F-16 ablösen. Fünf F-35-Piloten hatten gravierende Sauerstoffmängel gemeldet; stets arbeitete indes das Reserve-Sauerstoff-System.

Colin Clark, Breaking News, berichtet von der Luke Air Force Base in Arizona, USA

«Wir nehmen die Sauerstoff-Probleme sehr ernst», gestand Brigadegeneral Brook Leonard, der Kommandant des prestigieösen 56th Fighter Wing. «Wir unternehmen alles, die Ursache zu finden, und das Übel an der Wurzel zu packen.» Wie Major

Rebecca Heyse, Informationschefin der Luke Air Force Base, hinzufügte, trat der F-35-Sauerstoffmangel einzig in Flugzeugen auf, die in Luke gestartet waren. Die Probleme kämen ziemlich selten vor. Es seien unter mehreren 1000 Flügen nur fünf gewesen, auf denen die Piloten Hypoxia, eben Mangel an Sauerstoff, meldeten.

Sicherheit geht vor

Die Luftwaffe nahm am 12. Juni 2017 den Flugbetrieb wieder auf, nachdem Ärzte und Ingenieure die fünf Vorfälle gründlich untersucht hatten. Brigadegeneral Brooks setzte ein spezielles Aktionsteam ein, um den Problemen auf den Grund zu gehen.

Major Heyse führte aus: «Wir haben die besten Flugzeuge, die besten Piloten und die besten Fluglehrer. Unser Kommandant lässt sie nur fliegen, wenn er zu 100% überzeugt ist, dass ihre Sicherheit optimal gewährleistet ist.»

Obwohl die Ursache für den Sauerstoffmangel nicht abschliessend gefunden worden war, gab Brook Leonard nach drei Tagen grünes Licht zu weiteren Flügen. Hingewiesen wurde namentlich darauf, dass das F-35-Reserve-Sauerstoff-System in allen fünf Fällen sofort tadellos eingesetzt habe. Jedesmal hätten die Flieger ihre Maschinen problemlos gelandet.

F-22, T-45 und Hornet

Hypoxia trat schon bei anderen Flugzeugen als den F-35A auf:

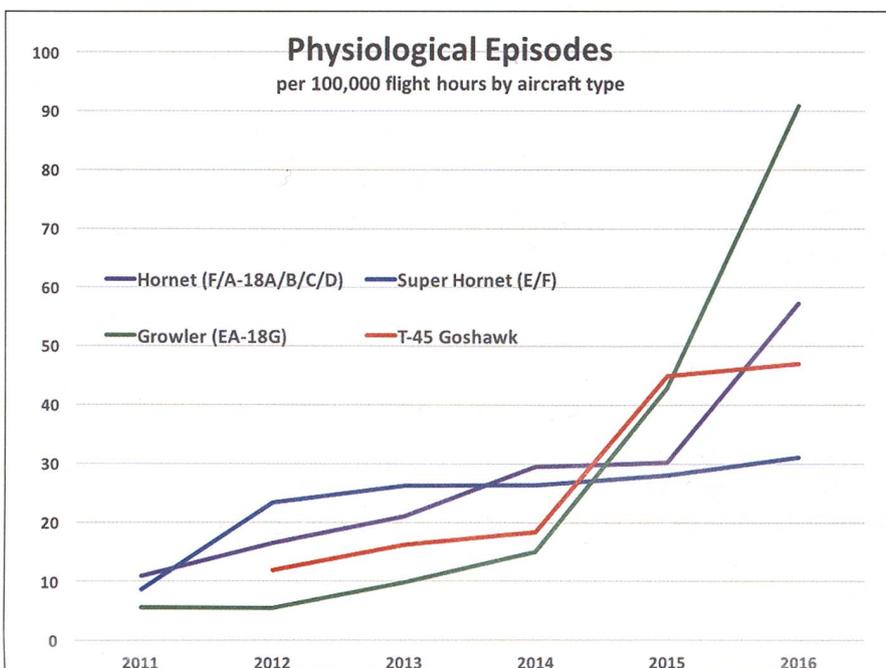
- 2012 meldeten Piloten des F-22-Raptor, weltweit der modernsten Maschine überhaupt (mit Russlands Suchoi T-50), Probleme mit der Sauerstoffversorgung.
- Sauerstoffmangel trat in Flugzeugen der Navy ein: Die Marine liess deshalb im April 2017 eine Zeitlang ihre T-45-Goshawk-Trainer nicht mehr fliegen.

Insbesondere ordnete die Navy an, dass auf T-45-Trainingsflügen die Belastung von 4G nicht überschritten werden durfte. Ebenso wurden als Maximalhöhe 10 000 Feet vorgeschrieben, obwohl Piloten auf dem T-45-Goshawk auf 42 000 Feet den Luftkampf trainieren könnten.

Wie eine Statistik der Navy belegt, traten physiologische Probleme auch bei ihren Hornet F/A-18A/B/C/D, ihren Super Hornet E/F, dem Growler EA-18G und nicht nur beim T-45 auf. ■



Auch der Super Hornet F/A-18EF der Navy meldete Probleme mit dem Sauerstoff.



Die Navy belegt die Anzahl Vorfälle nach Typen auf 100 000 Flugstunden.